

Agenda

Heute

Arbon

MoMö, Schweizer Mosterei- und Brenneriemuseum, 9.00-21.00

Saurer-Museum, 10.00-18.00

Altstadtflohmärkte der SP-Frauen, 16.00-18.00, hinter dem Stadthaus

Musizierstunde, 18.00, Musikschule Stobete, 19.30, Restaurant Weiher

Romanshorn

Addams Family, 17.00, Kino Roxy
Kick-off kommunale Jugendförderung, 19.00-21.30, Primarschulhaus Rebsamen, Aula

Bruno Manser - die Stimme des Regenwaldes, 20.15, Kino Roxy

Morgen

Arbon

MoMö, Schweizer Mosterei- und Brenneriemuseum, 9.00-17.00

Schnupperlektionen Musikschule für Kinder und Erwachsene, 9.00-12.00, Musikschule, Hamelstrasse 15

«DD-Treff» mit Stadtpräsident Dominik Diezi, 9.00-11.00, Hotel Wunderbar

Kerzenziehen, 9.30-21.00, alte EW-Werkstatt hinter dem Stadthaus

Altstadtflohmärkte der SP-Frauen, 10.00-12.00, hinter dem Stadthaus

Saurer-Museum, 10.00-18.00

Werkschau Thurgau, 11.00-16.00, Kunsthalle

Pasta-Zmittag, zu Gunsten Kinderhaus, 11.00-13.00, evangelisches Kirchgemeindehaus

Romanshorn

Tag der Bildung, 8.00-12.00, Kanti

Museumssamstag und Carspotting, bei schönem Wetter fahren Autos auf dem Rundkurs, ansonsten Ausstellung in den Hallen, 10.00-17.00, Autobau AG

Salmisach

Alli Ai Piedi - Mit Flügeln an den Füssen, Konzert über die «Italienità» mit Antonella Lalli, Gesang; Paolo D'Angelo, Akkordeon, und David Bruchez, Posaune und Trompete, 20.00, evangelische Kirche

ANZEIGE

Arenenberger Rezept

Cannelloni

Zutaten

20 g getr. Steinpilze, 1 Zwiebel, 1 Zehe Knoblauch, 4 Rüebli, 4 Stängel Stangen-Sellerie, 2 EL Brat-Butter, 400 g (1 B.) geh. Tomaten, Salz, Pfeffer, 1 TL Zucker, 2 Rollen Pasta-Teig oder 250 g Cannelloni, 1 EL Mehl, 2 dl Rahm, 1 dl Steinpilzflüssigkeit, frische Kräuter, 3 EL ger. Käse

Zubereitung

Pilze in heissem Wasser einweichen. Zwiebel, Knoblauch hacken, Rüebli an der Röstl-Raffel raffeln, Sellerie in feine Stücke schneiden. Brat-Butter erhitzen, das Gemüse darin 5-7 Min. andämpfen, Tomaten zugeben, würzen, cremig einkochen und die Cannelloni damit füllen. Steinpilze gut abtropfen, andämpfen, Mehl darüber streuen, mit Rahm und Pilz-Einweichwasser ablöschen, einkochen und über die eingeschichteten Cannelloni in die Form giessen, Käse darüber streuen.

Backen: Im vorgeheizten Ofen bei 200°C 25 Minuten.



Der Arenenberg bietet ein öffentliches Kurswesen, das ländlich geprägte Kultur neu interpretiert in den Bereichen «Kulinarik», «Gesundheit» & «Gestalten»

Auch sie zeigen her ihr Werk

Zehn Kunstschaffende ergänzen die Werkschau Thurgau mit einer eigenen Ausstellung in Romanshorn.

Dieter Langhart

Was tun Künstler, die nicht in die Ränge für die Werkschau Thurgau gekommen sind oder die sich gar nicht erst beworben haben? Sie machen nicht die Faust im Sack, sondern sie holen ihre Kunstwerke aus dem Sack und hängen und stellen sie als «Plan B» in leeren Räumen auf. Nicht als Protest – als Ergänzung zur Werkschau, die die Thurgauer Kulturstiftung alle drei Jahre durchführt. Deren Beauftragte Gioia Dal Molin findet «Plan B» eine gute Sache, eine «tolle Initiative». Die Initianten nennen sie einen «inspirierenden Stop-over zwischen den Ausstellungs-orten Kunstraum Kreuzlingen und Kunsthalle Arbon».

Thomas Reck sagt: «Nicht A sagen, sondern B sagen.» Er ist einer der zehn Künstler, die bei «Plan B» mitmachen. Er hat auch den Flyer gestaltet und lässt einen venezianischen Gondoliere über den Romanshorer Hafen rudern statt über den überschwemmten Markusplatz. In der Ausstellung zeigt er Scenogramme – digitale Lichtmalei-erei als abstrahierende Verfremdung von dreidimensionalen Objekten.

Holzskulpturen als roter Faden durch «Plan B»

Der Romanshorer Thomas Reck hat mich mit dem Velo am Bahnhof abgeholt, und in der Witenzelg gesellen sich zwei Künstlerkollegen hinzu: Thomas Stadler aus Sommeri und Markus Reich. Im angeregten Gespräch loten wir Kunst und Markt, Absichten und Techniken aus. Reich hatte die Idee zur Ausstellung «Plan B» und fand rasch neun weitere Kunstschaffende.

Die meisten der zehn Aussteller haben sich die Werkschau angesehen, die sich auf vier Standorte im Thurgau verteilt.



Thomas Stadler, Markus Reich und Thomas Reck in der Ausstellung «Plan B».

Bild: Dieter Langhart

Sie waren umso mehr erfreut, dass rund hundert Besucher zur Eröffnung von «Plan B» gekommen sind – und dass es an jedem Ausstellungstag durchschnittlich an die 50 sind. «Gespräche sind willkommen», sagen die drei stellvertretend für die zehn (siehe Kasten), die sich in die Präsenzzeiten teilen, die Auskunft geben und den Dialog mit Kunstinteressierten suchen.

Vier Räume und deren Wände bespielen sie. Thomas Stad-

ler ist der einzige, der in allen vertreten ist – denn seine Kunst steht auf dem Boden: Skulpturen aus Eiche, Kirsche, Ulme und aus der Zeder, die er erst vor einem Jahr für sich entdeckt hat – als gefälltes Holz in einem Garten in Romanshorn. «Zedernholz ist schwierig zu bearbeiten, weil es sehr viel Harz enthält und die Werkzeuge verklebt», sagt der Bildhauer, der vor 40 Jahren in Linz seinen Magister gemacht hat. Er kippt eine

der Skulpturen – und flugs erhält sie eine völlig andere Gestalt und Wirkung. «Mir ist der Leerraum wichtig – ihn modelliere ich gewissermassen», sagt Stadler. Und fügt hinzu: «Zweifel und Unsicherheit sind stets präsent.»

Markus Reich beschränkt sich auf drei zart komponierte Exponate. Zwei wirken wie winzige Spielplätze: Kleinszenarien mit Flechtenstücken, die er aus der Dachrinne geklaubt hat. Mit

«Emotionen kommen erst richtig hoch»

Steinachs Gemeindepräsident ist nach der Verhaftung des Gemeindegeschreibers geschockt.

Seit Mittwoch ist bei der Gemeindeverwaltung von Steinach nichts mehr, wie es war. Kurz nach 9 Uhr hat die Kantonspolizei den Gemeindegeschreiber am Arbeitsplatz verhaftet. Laut Staatsanwaltschaft hat der Verdacht auf die Herstellung und Zugänglichmachung illegaler Pornografie im Internet und sexueller Handlungen mit Kindern den Zugriff nötig gemacht. Gleichzeitig wurde eine Hausdurchsuchung durchgeführt.

Der Gemeinderat Steinach hat aufgrund der aktuellen Geschehnisse noch gestern Abend unter Beizug des designierten neuen Gemeindepräsidenten Michael Aebisegger eine ausserordentliche Sitzung abgehalten. Der Rat schreibt dazu in einer Mitteilung: «Der Gemeinderat ist bestürzt über die Vorwürfe.» Der Rat gehe davon aus, heisst es weiter, dass aufgrund der lau-

fenden Ermittlungen über eine längere Zeit eine Vakanz auf der Gemeinderatskanzlei entstehen wird.» Laut Gemeindepräsident Roland Brändli wird eine Interimsorganisation auf die Beine gestellt, damit die anfallenden Arbeiten in der Kanzlei erledigt werden können und die Mitarbeitenden unterstützt werden.

Kanzlei sucht auch extern Unterstützung

Die Übergangsorganisation alleine genüge aber nicht. «Wir versuchen temporär eine Person mit Kanzleierfahrung zu engagieren.» Die Frage, mit welchen Konsequenzen der Gemeindegeschreiber bei einer Verurteilung zu rechnen hat, will Roland Brändli nicht beantworten. «Es gilt nach wie vor die Unschuldsvermutung. Daher machen wir aktuell auch keine Aussagen dazu.» Fakt sei, räumt er ein,

dass er sich noch in einer Art Schockzustand befinde. «Die Emotionen kommen erst heute so richtig hoch.»

Der beschuldigte Gemeindegeschreiber engagierte sich auch im Vorstand des Tennisclubs Romanshorn (TCR), wo er seit März 2014 Präsident ist. Der Vorstand habe keine Detailkenntnisse zu den Vorwürfen gegen den Präsidenten und wolle keine Kommentare abgeben, schreibt TCR-Kassier Richard Baumgartner in einer Medienmitteilung. Die ganze Angelegenheit sei ohnehin schon schockierend wie delikat genug. «Die Clubleitung ist bestürzt über die Vorwürfe gegenüber ihrem Präsidenten und möchte den Club und seine Mitglieder schützen», schreibt Baumgartner. Es sei in der heutigen Zeit ohnehin schwierig genug, überhaupt Schüler und Junioren zu

motivieren in einem Club mitzuwirken. Der TCR-Kassier ergänzt: «Wir können versichern, dass unser Präsident keinen direkten Kontakt zu Schülern und Junioren des Clubs hatte. Es sind uns keine Vorfälle bekannt.»

Der Tennisclub prüft weitere Schritte

Der TCR-Vorstand traf sich am Mittwochabend zu einer schon seit längerem angesetzten Sitzung. Diese habe nichts mit den Vorfällen um den Beschuldigten zu tun gehabt, so Baumgartner. Selbstverständlich sei das Thema traktandiert und besprochen worden. «Der Vorstand des TCR distanziert sich klar vom Beschuldigten und prüft weitere Schritte.» Ob und wie lange der Beschuldigte TCR-Präsident bleibt, ist noch nicht klar.

Rudolf Hirti

42

Ausstellung «Plan B»

Zehn Thurgauer Kunstpositionen in vier Räumen der Überbauung Witenzelg in Romanshorn: Giancarlo Bolzan, Martin Bühler, Mark J. Huber, Thomas Reck, Markus Reich, Stefan Rutishauser, Bernhard Schiesser, Thomas Stadler, Eva Stucki, Catherine Zundel. (dl)

Hinweis

Sa/So 16./17./23./24.11., 14-17 Uhr oder nach Vereinbarung über 043 433 05 40, kunstdiensttag@bluewin.ch. Reckholderstr. 13. plan-be.info

den kleinen Welt-Wegweisern setzt er sich mit der Umwelt auseinander und ehrt den Botaniker William Nylander, der im 19. Jahrhundert als einer der ersten erkannte, wie sensibel Flechten auf die Luftqualität reagieren.

Zehn Temperamente ergänzen einander

Das Trio führt mich weiter zur abstrakten Malerei von Bernhard Schiesser (Bischofszell) und Stefan Rutishauser (Frauenfeld). Beide erweisen Italien ihre Reverenz und haben dennoch einen anderen Atem. Konkreter, aber ebenso in sich ruhend sind die «Spiegelbilder» von Mark J. Huber (Frauenfeld). Poetischer und ungerahmt gibt sich die kleinformatige Serie «Macchia» der Romanshorerin Catherine Zundel – ein grossformatiges Hauptbild hält alles zusammen.

Dem Menschen widmen sich Martin Bühler (Märwil) mit mehrteiligen gravourartigen Illustrationen auf dunklem Grund und Giancarlo Bolzan (Kreuzlingen) mit «Wut», «Amok» oder «Gewalt». Fazit? Zehn verschiedene Temperamente bilden «Plan B», die Schau lohnt sich.

Aus dem Stadtrat

Gestaltungsplan

Arbon Der Stadtrat hat den Gestaltungsplan Holzgass-Stachen in Kraft gesetzt und den Verkehrslinienplan St. Gallerstrasse-Holzgasse aufgehoben.

Garagenter

Arbon Das 35 Jahre alte Tor zur Tiefgarage im Seeparksaal funktioniert nicht mehr störungsfrei und muss ersetzt werden. Der Stadtrat hat den entsprechenden Auftrag in der Höhe von rund 23 300 Franken an die Stebro AG, St. Gallen, vergeben.

Batteriespeicher

Arbon Der Stadtrat hat der Arbon Energie AG die Bewilligungen für den Einbau eines Batteriespeichers erteilt.

Gratulation

Arbon Der Stadtrat gratuliert Flavio Fasoli zu seinem 90. Geburtstag.